



WABA | WELTSTILLWOCHE 2016

STILLEN

Fundament für nachhaltige Entwicklung

1



Stillen ist eine natürliche und kostengünstige Art, Babys und Kleinkinder zu ernähren. Es ist für jede Familie erschwinglich und belastet im Gegensatz zu künstlicher Ernährung nicht das Haushaltsbudget. Es trägt zur Armutsbekämpfung bei.

2



Ausschließliches Stillen in den ersten sechs Lebensmonaten und danach weiteres Stillen für zwei Jahre und darüber hinaus bieten dem Kind qualitativ hochwertige Nährstoffe und ausreichend Energie und es kann helfen Hunger, Unterernährung und Adipositas zu verhindern. Stillen bedeutet Ernährungssicherheit für Kinder.

3



Stillen verbessert signifikant die Gesundheit und sichert die Entwicklung und das Überleben von Säuglingen und Kindern. Es schützt sowohl kurz- als auch langfristig die Gesundheit der Mutter und trägt zu Ihrem Wohlbefinden bei.

4



Stillen und angemessene Beikost sind Grundlagen für die Bereitschaft zu lernen. Stillen und gute Qualität von Beikost tragen signifikant zur psychischen und kognitiven Entwicklung bei und fördern somit das Lernen.

5



Stillen gibt jedem Kind eine faire Chance für den besten Start ins Leben. Stillen ist ein alleiniges Recht der Frauen und diese sollten von der Gesellschaft unterstützt werden optimal zu stillen. Die Still Erfahrung kann für die Mutter befriedigend sein und verleiht ihr selbst die Kontrolle über die Ernährung ihres Kindes.

6



Stillen nach Bedarf bietet dem Baby ausreichend (und saubere) Flüssigkeit – auch bei heißem Wetter. Fütterung mit künstlicher Säuglingsnahrung bedarf dagegen dringend Zugang zu sauberem Wasser und entsprechenden Sanitäreinrichtungen.

7



Stillen erfordert weniger Energie im Vergleich zur Produktion der künstlichen Säuglingsnahrung. Es reduziert darüber hinaus den Wasser- und Brennholzbedarf sowie den Verbrauch an fossilen Brennstoffen im Haushalt.

8



Stillende Frauen, die von ihrem Arbeitgeber unterstützt werden, sind signifikant produktiver und loyal. Mutterschutzgesetze und Arbeitsplatzpolitik können es Müttern ermöglichen, das Stillen mit ihrer Arbeit zu vereinbaren. Menschenwürdige Arbeitsplätze sollten auf die Bedürfnisse von stillenden Frauen, vor allem diejenigen, die in prekären Situationen leben, ausgerichtet sein.

9



Mit der Industrialisierung und Urbanisierung entstehen zeitliche und räumliche Herausforderungen. Stillende Mütter die außer Haus arbeiten, müssen von ihren Arbeitgebern, ihrer Familie und den Gemeinschaften unterstützt werden. Krippen in der Nähe des Arbeitsplatzes, Stillräume und Stillpausen können einen großen Unterschied machen.

10



Stillpraktiken unterscheiden sich weltweit. Das Stillen muss überall geschützt, gefördert und unterstützt werden, insbesondere aber in den ärmeren und gefährdeten Gruppen. Dies kann dazu beitragen, Ungleichheiten zu verringern.

11



In der Hektik der Großstädte müssen sich stillende Mütter und ihre Babys an allen öffentlichen Plätzen sicher und willkommen fühlen. Bei Katastrophen oder humanitären Krisen sind Frauen und Kinder in der Regel überproportional betroffen. Schwangere und stillende Frauen brauchen besondere Unterstützung in solchen Zeiten.

12



Stillen bietet eine gesunde, brauchbare, umweltfreundliche, ressourcenarme, nachhaltige und natürliche Quelle für die kindliche Ernährung.

13



Stillen sichert Säuglingen Gesundheit und Ernährung in Zeiten der Not und wetterbedingten Katastrophen aufgrund der globalen Erwärmung.

14



Stillen bedeutet weniger Abfall im Vergleich zur künstlichen Nahrung. Die Produktion und der Vertrieb von industrieller Säuglingsnahrung führen zu Abfällen, die die Meere verschmutzen und das marine Leben beeinträchtigen.

15



Stillen ist im Vergleich zu künstlicher Säuglingsnahrung ökologisch. Künstliche Säuglingsnahrung braucht Milchwirtschaft, welche oft die natürlichen Ressourcen belastet, zu Kohlendioxidemissionen führt und zum Klimawandel beiträgt.

16



Stillen ist in vielen Menschenrechtsbestimmungen und Konventionen verankert. Nationale Vorschriften und Richtlinien zum Schutz und zur Unterstützung der stillenden Mutter und Ihres Babys sind notwendig, um deren Rechte sicher zu stellen.

17



The Global Strategy for Infant and Young Child Feeding (GSIYCF) fördert sektorübergreifende Zusammenarbeit und kann auf verschiedene Partnerschaften aufbauen, die Stillprogramme und Initiativen entwickeln, um die Entwicklung zu unterstützen.